



PROJEKTE Startschuss zu Nord Stream 2:

Großer Bahnhof

Um sich ein Bild vom Fortgang des Projekts Nord Stream 2 zu machen, war am Montag, den 21. November 2016, Alt-Kanzler Gerhard Schröder als Präsident des Verwaltungsrats der Nord Stream 2 nach Mülheim gekommen. Begleitet bei seinem Rundgang durch das Großrohrwerk von EUROPIPE, wurde er von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Mülheims Oberbürgermeister Ulrich Scholten sowie dem CEO Nord Stream 2, Matthias Warnig. Zugleich hatte EUROPIPE an diesem Tag zu einem Pressegespräch eingeladen.

Bevor die Pressevertreter Fragen stellen konnten, hatte Henning Köthe, Chief Project Officer Nord Stream 2, Auskunft zum aktuellen Stand des Pipeline-Projekts gegeben. Außerdem informierte Dr. Falko Schröter, Kaufmännischer Geschäftsführer von EUROPIPE, über die Bedeutung dieses Großauftrags für den Rohrhersteller.

EUROPIPE als größter Lieferant

Der Zeitpunkt für den Besuch von Ex-Bundeskanzler Schröder und das Pressegespräch



Dr. Andreas Liessem erklärt Alt-Kanzler Gerhard Schröder die Rohrproduktion für Nord Stream 2.

hätte nicht besser gewählt werden können. Schließlich rollen bereits seit Ende Oktober 2016 die Bahntransporte mit EUROPIPE-Rohren für Nord Stream 2 von Mülheim zum deutschen Logistikzentrum im Mukran-Port auf der Insel Rügen. Seitdem ist täglich mindestens ein Zug mit 37 Waggons und insgesamt 148 Rohren unterwegs an die Ostküste, wo die Rohre mit Beton ummantelt und dann zu den Lagerplätzen weiter transportiert werden. Bei der geplanten Pipeline, die Erdgas aus Russland direkt zu den europäischen Verbrauchern befördern soll, ist EUROPIPE mit einem Anteil von 90.000 von insgesamt 200.000 Rohren erneut der größte Produzent. Das Auftragsvolumen, das für eine mehr als 20monatige Grundauslastung des Mülheimer Großrohrwerks sorgt, entspricht einer Länge von 1.134 Kilometern bzw. etwa 890.000 Tonnen Rohre und umfasst somit 46 Prozent der für den Pipelinebau benötigten Gesamtmenge.

Erstes Gas ab 2020

Bereits Ende August 2016 war bei Salzgitter Mannesmann und den Dillinger Hüttenwerken mit der Produktion der

Bleche begonnen worden, im Oktober startete dann in Mülheim die Fertigung der Rohre mit einem Innendurchmesser von 1.150 Millimetern. Vor der Auslieferung wird jedes Rohr bei MPC innen mit einer Spezialbeschichtung zur Reibungsminde- rung und außen mit einer 3-Lagen Poly- ethylen-Beschichtung als Korrosionsschutz versehen. Die Produktion wird noch bis zum Herbst 2018 laufen. Mit der Fertigstel- lung der beiden Pipelinestränge wird Ende 2019 gerechnet. Ab 2020 sollen dann jährlich bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas nach Europa geliefert werden – ge- nug, um 26 Millionen Haushalte mit dem umweltfreundlichen Energieträger zu ver- sorgen. Das wird dazu beitragen, zum ei- nen den Rückgang der heimischen Erdgas- produktion um die Hälfte in den nächsten 20 Jahren auszugleichen sowie zum ande- ren das europäische Ziel eines umwelt- freundlichen Energiemix zu erreichen. Und EUROPIPE als größter Rohrlieferant wird an der Realisierung dieses Ziels einen nicht unerheblichen Anteil haben. Der große Bahnhof, der an diesem 21. November veranstaltet wurde, hatte daher voll und ganz seine Berechtigung.